**Kolibri of Krööt**

van Bolko Bullerdiek, in ’t oostfreeske Platt oversett van Carl Ahlrichs

Hest daar al maal over nadocht, of du en Schildkrööt of en Kolibribüst?

Nee, dat hett nix mit de chinesischen Steerntekens to doon, up dat Probleem hett mi so ’n Professoor stött. De hett daarover nadocht, waarum de Schildkrööt so bit to dreehunnert Jahr old worden kann un de Kolibris blot veer.

De Kolibri flattert mit sien Flögels in elke Sekünn mehr as fievtig Maal. Un dat, so seggt de kloge Heer, köst so vööl Energie, dat de lüttje Vögel na veer Jahr ut dat lesde Lock piept.

Elke Deer of Minsk, so seggt de Heer, kriggt so ’n Sack vull Energie mit. Un wenn en dor so riev mit umgeiht, is de Sack ehrder leeg un he mutt over de Jordan.

Ik weet nich, of de Kolibri en Kaans harr, wenn he sük so langsaam rögen wull as en Schildkrööt. Dat weer dann doch wall all för de Katt, ik meen, dat he mit so lahme Flögels wall neet van de Eer hoogkweem.

Man de Kolibri versteiht ja de Professoor neet. Man ik verstah de Keerl un bün in de Bredullje: Sall ik op mien Sportmester hören, de seggt, ik sall elke Dag joggen? Of hör ik up mien Engelskmester, de meent, ik sall alltied de Vokabeln pauken? Un dann eerst Vader un Moder ... Ik mutt de dat noch verklookfideln, dat ik mit mien Sack vull Energie spaarsaam umgahn mutt.

Man up de anner Sied: Will ik dat?

Dat is de Kalamität van uns Minsken. Se weten neet, wat se willen. All de Deren sünd van de Natuur ut fastleggt, freten Planten as de Peer of Flees so as de Hunnen, sünd monogaam as de Swaans of polygaam as de Höhner. Blot wi sünd free un sitten in de Bredullje.

Denk blot an mien Fründ Carl, de alltied ja en Vegetarier wesen will. Du glöövst neet, wo hibbelig de word, wenn ik en Steak bestell. Of mien eegen Vader: Alltied seggt he, wat för ’n monogamen Ehemann he is, un hum fallen de Ogen ut d’ Kopp rut, wenn Marilyn vörbigeiht, wat sien neje Sekretärske is un egentlik Waltraut heet.

Alltied weer hebb ik mi over de Lüü argert, de lei sünd un hör Achtersteven neet hoogkriegen, de utsehn, as wullen se seggen: „Arbeid, gah mi to de Padd ut, ik koom!“ Un nu dat! Nu mutt ik lesen, dat disse Lüü langsaam up de Padd sünd, um för dreehunnert Jahr to leven.

Un ik sitt daar un overlegg: Kolibri of Krööt?

Uplesd bün ik rutgahn un hebb mi de Vörbiller ankeken. Un nu weet ik, wat ik will: Ik schiet up de Weetenskupp. Wat sall ik mit dreehunnert Jahr, wenn ik de so krödig leven mutt: langsaam over de Eer krupen un blot of un an en Bladd Salaat.

Nee, segg ik, dann lever rumflattern, van Bloom to Bloom de Nektaar sugen; dann lever neet so lang, doch vull Freid.

Woordenverklaren:

*stött* – gestoßen, gebracht; *riev* – großzügig, verschwen­derisch; *leeg* – leer; *mutt över ’n Jordan* – muss sterben; *man* – aber, jedoch; *Bredullje* – Zwickmühle; *Kalamität* – missliche, schlimme Lage (aus dem Lateinischen); *monogaam* – nur mit einem Partner lebend; *polygaam* – mit mehreren Partnern lebend; *Achtersteven* – Hintersteven, hinterer Teil des Schiffsrumpfes, *hier*: Hintern; *den Achtersteven neet hoogkriegen, lei wesen* – faul sein; *vull Höög un Möög* – voller Freude